

EXCELLENT EXPERIENCES

in Kooperation mit Genuss & FeinSinn



„XXConnoisseur's Tour Watch, Wine & Dine“
Erlesene Exklusivität aus einer Hand



Jutta Engel leitete über viele Jahre mit großem Erfolg die internationalen Lifestyle Events und Kooperationen der BMW Group. Sie entwickelte innovative strategische Marketingkonzepte und unter anderem mit der einzigartigen BMW Connoisseur's Tour' bleibende emotionale Erlebnisformate auf Basis ausgewählter Kooperationen mit renommierten Luxusbrands sowie globalen Hotelkooperationen. Im Jahre 2016 zeichnete sie verantwortlich für die große Jahrhundertshow „BMW Festival Night“, die anlässlich des 100-jährigen Firmenjubiläums des Automobilkonzerns im Münchener Olympiastadion tausende internationaler Gäste begeisterte.

Unter dem Motto „100 Years BMW – The Next 100 Years“ inszenierte sie hochemotionale Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Marke BMW. Ihre persönliche Zukunft sieht Jutta Engel in ihrem Unternehmen „EXCELLENT EXPERIENCES“ mit Sitz am Starnberger See, das sie mit Weitblick und Liebe führt. Unter dem Leitsatz und ihrer gelebten Philosophie „Excellence is an attitude“ versteht sie sich als Markenbotschafterin, Netzwerkerin und strategischer Beraterin von Luxus-Marken und erlesenen Manufakturen und kennt durch ihre jahrelange Expertise das Innenleben und die vielschichtigen Potenziale internationaler Brands. Eine Marke emotional aufzuladen, sie auf Basis ihrer DNA einzigartig und außergewöhnlich erlebbar zu machen zählt zu ihren Passionen.

Mit dieser besonderen Leidenschaft für das Außergewöhnliche, der Hingabe zum Detail und stetigem Anspruch an vollkommene Perfektion konfiguriert Jutta Engel, als Insiderin des Luxusmarktes, exklusiv und ganz im Sinne von Genuss & FeinSinn, herausragende sowie unvergessliche, individuelle „XXConnoisseur's Touren“, die ausschließlich für sehr kleine Zirkel ausgerichtet sind und die den Wunsch hegen, unter sich zu bleiben.

In einer jeden Ausgabe von Genuss & FeinSinn werden besonders erlesene „Excellent-Experience-Erlebnisse“ offeriert, die exakt jene Connaisseurs-Kreise ansprechen, die großen Wert auf einen handverlesenen Zugang zu hochexklusiven Bereichen und prominenten Brands sowie Persönlichkeiten legen und sich auf kreativ-spannende Tage freuen, die ohne die entsprechenden Insiderkontakte nicht erschließbar sind.

Dadurch eröffnen Jutta Engel sowie Genuss & FeinSinn Ihnen verborgene Räume und ermöglichen sowohl unvergesslich schöne Begegnungen als auch Einblicke in die Feinessen des Lebens.

XXConnoisseur's Tour Watch, Wine & Dine vom 17. bis 20. März 2021

In dieser Ausgabe wird unserem Leserkreis erstmals die einzigartige drei- bis viertägige „XX Connoisseur's Tour Watch, Wine & Dine“ für anspruchsvolle Connoisseure offeriert, die es zu schätzen wissen, in das Herz erlesener Uhrenmanufakturen blicken, deren Macher kennenlernen und selbst Hand anlegen zu dürfen. Möglich macht dieses besondere Erlebnis die lange freundschaftliche Verbindung von Jutta Engel zu Gisbert Brunner.

Gisbert Brunner zählt zu den weltweit gefragtesten Uhrenkennern und -Autoren unserer Zeit. Selbstverständlich erleben Sie nicht zuletzt auch Einblicke in die Besonderheiten der Region – wir öffnen Ihnen Türen zu erstklassigen Weingütern und Schlösser. Und holen wir Ihnen nicht nur beim Besuch der Wempe Sternwarte die Sterne vom Himmel, sondern auch abends mit ausgewählten kulinarischen Köstlichkeiten, frisch auf Ihren Teller. Da die XXConnoisseur's Touren ihrer Art nach grundsätzlich „klein & fein“ konzipiert sind, planen wir diese – selbstverständlich unter den entsprechenden AHA Maßnahmen – für März 2021.

PREVIEW

Tag 1

Individuelle Anreise am Nachmittag
Get-together und Begrüßung
Dinner im Bülow's Bistro mit Weinbegleitung und Moderation von Weingut und Einstimmung durch Gisbert Brunner auf die Connoisseur's Tour

Tag 2

Frühstück
Uhrenmanufaktur 1 (Leitung G. Brunner)
Mittagsimbiss
Uhrenmanufaktur 2 (Leitung G. Brunner)
Fine Dining

Tag 3

Frühstück
Uhrenmanufaktur 3 (Leitung G. Brunner)
Mittagsimbiss
Uhrenmanufaktur 4 (Leitung G. Brunner)
Fine Dining im Restaurant Carroussel mit Weinbegleitung und Moderation

Tag 4

Frühstück
Geführte Tour durch Dresden mit Besichtigung „Hidden Treasures“

Die Durchführung der Reise steht wegen COVID-19 unter Vorbehalt

Gisbert L. Brunner
Führender Connoisseur für Zeitmesser



Gisbert L. Brunner, Jahrgang 1947, beschäftigt sich seit 1964 mit Armbanduhren, Pendeluhr und anderen Präzisionszeitmessern. Während der Quarzuhr-Krise in den 1970er-Jahren wuchs seine Liebe zu den anscheinend aussterbenden mechanischen Zeitmessern. Ein leidenschaftliches Sammelhobby führte ab den frühen 1980er-Jahren zu ersten Zeitschriftenartikeln und inzwischen mehr als 25 Büchern über dieses Metier.

Brunner ist u. a. für Publikationen wie Chronos Japan, Handelszeitung Schweiz, Prestige, Terra Mater, Watch Around, 0024 Horloges und ZEIT Magazin tätig. Darüber hinaus stellt er seine Expertise dem Handelsblatt in einer Kolumne zur Verfügung. 2018 gründete Gisbert Brunner zusammen mit seinem Partner Wolfgang Winter die gut besuchte Internet-Plattform www.uhrenkosmos.com. Nach den erfolgreichen Büchern Watch Book I (2015) und Watch Book II (2016) publizierte der teNeues Verlag im Juni 2017 das Watch Book Rolex in den Sprachen Deutsch, Englisch und Französisch. 2019 erschien die zweite Auflage. Aufgrund der hohen internationalen Nachfrage musste es schon mehrfach nachgedruckt werden. Im teNeues Verlag gehört es von der ersten Stunde an zu den Bestsellern. Das neueste Watch Book von Gisbert L. Brunner bringt der teNeues Verlag Anfang Oktober 2020 mit dem Beinamen „Mehr als die Zeit“ auf den Markt.

Nähere Informationen
und Reservierungen unter:

engel@excellent-experiences.com
www.excellent-experiences.com



A. Lange & Söhne, Glashütte

A. Lange & Söhne zählt zum Mekka der deutschen Feinuhrmacherei. Nahezu unzählige Kleinbetriebe und Spezialwerkstätten für Uhren und Uhrenbestandteile entstanden unter der Ägide Langes. Hinzu gesellten sich weitere Manufakturen für Klein- und Großuhren. Das umfassende internationale Renommee des Hauses A. Lange & Söhne erreichte allerdings keine davon. Immerhin füllt die Palette komplizierter Lange-Zeitmesser Bände. Diese — und damit schließt sich der Kreis fürs Erste — konnten sich freilich nur ausgesprochen betuchte Zeitgenossen leisten. Doch auch die „normalen“ Modelle mit dem 1864 konstruierten und bis 1948 verwendeten Dreiviertelplattenwerk waren rein preislich nicht jedermanns Kragenweite. Neben den feinen Präzisionsstaschenuhren und Marinechronometern dürfen die großen professionellen Flieger-Armbanduhren mit Taschenuhrwerk nicht vergessen werden. Daneben gab es bei Lange auch eine ganze Reihe „ziviler“ Armbanduhren, in denen jedoch neben Glashütter Rohwerken häufig auch Schweizer Fabrikate, z. B. von Altus tickten. Somit offerierte A. Lange & Söhne 100 Jahre lang nahezu alles, was das Herz ausgewiesener Uhr-Aficionados höher schlagen lässt. Am 29. November 1990 kam es zur Unterzeichnung eines Vertrags zur Gründung der Lange Uhren GmbH. 1994 debütierte die erste Uhrenkollektion der Neuzeit. Zu ihr gehörten Ikonen wie die bis heute produzierte „Lange 1“ oder das einzigartige, von Sammlern teuer bezahlte „Tourbillon Pour Le Mérite“. Mit diesen und anderen Modellen verhalf A. Lange & Söhne der Ortschaft Glashütte erneut zu einer industriellen Kultur rund um die Präzisionszeitmessung. 1996 vereinigte Mannesmann seine drei Uhrenmarken in der Holding Les Manufactures Horlogères, welche im Juli 2000 im Zuge eines spektakulären Verkaufs unter das Dach des Richemont-Konzerns gelangte. Der langen Tradition aktueller Stand äußert sich hingegen in durchweg deutscher Manufaktur. 2015 konnte in Anwesenheit der deutschen Bundeskanzlerin Angela Merkel das neue Manufakturgebäude eröffnet werden. Dort und in den anderen Ateliers entstehen unter der Ägide des CEO Wilhelm Schmid jährlich etwa 8.000 Zeitmesser.

www.alange-soehne.com



Lang & Heyne, Dresden

In Radeberg am Rande Dresdens entstehen die mechanischen Kleinodien von Lang & Heyne. In dem naturverwöhnten Stadtteil Ullersdorf befindet sich die denkmalgeschützte Todenmühle gegenüber der Dresdner Heide. Das eindrucksvolle Bauwerk passt exakt zur Philosophie der 2001 von den seelenverwandten Uhrmachern Marco Lang und Mirko Heyne gegründeten Manufaktur. Seit 2019 obliegt die uhrmacherische Verantwortung Jens Schneider. Als Geschäftsführer stieß Alexander Gutierrez-Diaz zum kleinen, aus insgesamt 25 Personen bestehenden Team. Bei der Fertigungstiefe ist Lang & Heyne schon sehr weit oben angekommen. Die Produktions-Palette reicht von den Platinen, Brücken und Kloben über die Zahnräder und -triebe bis hin zu Ankerrad und Anker. Selbst die Terminierung der Unruhspiralen erfolgt unter dem eigenen Dach. Ebenfalls aus eigener Manufaktur entstammen die charakteristischen Zeiger der verschiedenen Uhrenmodelle. Höchste Signifikanz für Lang & Heyne besitzt eine Spruchweisheit von Auguste Rodin: „Die Zeit respektiert nichts, was ohne sie erschaffen wurde“, konstatierte der französische Maler in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Damals fasste die Feinuhrmacherei in Sachsen Fuß. Im 21. Jahrhundert gelten schlichtweg andere Gesetze. Sie prägten die weitere Entwicklung von Lang & Heyne ohne Preisgabe überlieferter Werte. Genau das bringen die sieben verschiedenen Kaliber I, III, IV, V, VI, VIII und IX zum Ausdruck. Bei der Feinbearbeitung und Assemblage duldet die kleine aber feine Firma keine Kompromisse. Die Politur der Stahlteile erfolgt nach guter alter Sitte. Bei der Teileform geht es einzig und allein um die Ästhetik und nicht um die Ökonomie bei deren Finissage. Aus diesen Gründen verbringen die Handwerker in den kleinen Ateliers oft Tage damit, bis alle Komponenten die gewünschte Perfektion erhalten haben. Erst dann kann sich ein Uhrmacher an die Montage machen. Bis zum ersten Tick-Tack bleiben alle Schritte einer Person vorbehalten.

www.lang-und-heyne.de



Mühle - Glashütte

Armbanduhren gab es zwar schon in jenem Jahr 1869, als Robert Mühle seinen kleinen Familienbetrieb gründete, aber für ihn selbst waren sie noch kein wirkliches Thema. Vielmehr bestand der Geschäftszweck in der Entwicklung und Fertigung ausgeklügelter Präzisions-Messinstrumente für die seit 1845 im sächsischen Glashütte ansässige Uhrenindustrie. Und genau dieses Ziel verfolgte der Unternehmer mit größter Konsequenz. Seine drei Söhne Paul, Alfred und Max Mühle wollten indessen mehr. Also erweiterte Robert Mühle & Sohn das Produktspektrum ab 1920 beispielsweise um Auto-Borduhren, Tachometer und Drehzahlmesser. Dank hoher Kreativität und Qualität gehörten die Kunden zur Brancheneelite: BMW Motorräder, DKW, Horch und auch Maybach. Professionelle Marinechronometer, Schiffsuhrer sowie andere Instrumente wie Baro- und Hygrometer ernährten das kleine Team. Mühle avancierte sukzessive zum technischen Weltmarktführer bei GPS-gesteuerten und quarzstabilisierten Uhrenanlagen samt Nebenuhren und intelligenten Schnittstellen beispielsweise für Kreuzfahrtschiffe. In diesem Sinne ist die „Aida“-Flotte ebenso mit Mühle-Uhren unterwegs wie das Greenpeace-Schiff oder die „Columbus“. 1995/1996 präsentierte Mühle-Glashütte seine erste Armbanduhr. Und die „Mari-Fliegeruhr 1“ erfreute sich spontanen Zuspruchs. In den folgenden Jahren entwickelten sich Zeitmesser fürs Handgelenk zur tragenden Säule. Als Aushängeschild gilt weiterhin der in Dauererprobung befindliche S.A.R. Rescue-Timer. Seit 2011 setzt Mühle auch auf „eigene Manufaktur“. Flaggschiffe sind heute die 2014 vorgestellten Groß-Kaliber RMK 01 bis — ganz neu — RMK 04 mit 36,6 Millimetern Durchmesser. Sie erinnern an den Firmengründer Robert Mühle. Rund 80 Prozent aller Teile dieser Eigenkonstruktionen entstehen in Glashütte und näherer Umgebung: alle Flachteile (Grundplatte, Räderwerksplatte, Anker- und Unruhklöben oder Modulplatten) sowie darüber hinaus auch Federn, Klappen und Hebel für die Feinregulierung oder das Langloch-Gesperr.

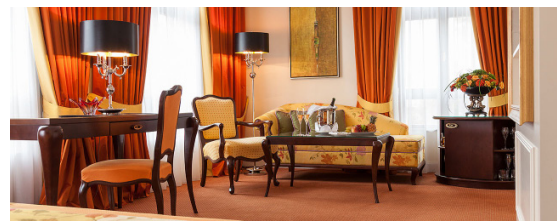
www.muehle-glashuette.de



Wempe Glashütte

Die Kalender zeigten das Jahr 2004, als das Familienunternehmen Wempe die reichlich heruntergekommene Sternwarte hoch über dem Städtchen Glashütte kaufte. Im Folgejahr feierte der Hamburger Juwelier und Feinuhrmacher das 100. Jubiläum der 1905 gegründeten Chronometerwerke GmbH, die 1938 von Herbert Wempe übernommen und logischerweise in Wempe Chronometerwerke GmbH umgetauft wurden. Nach umfassenden Renovierungsarbeiten luden Kim-Eva und Hellmut Wempe am 14. Juli 2006 zur Wiedereröffnung des hoch über dem sächsischen Uhrenmekka gelegenen Observatoriums. Mit der Wiedereröffnung gingen 2006 gleich mehrere Höhepunkte deutscher Uhrmacherei einher: Die „Zeitmeister“-Linie knüpfte an die Tradition der 1950er- und 1960er-Jahre, als Wempe eigene Uhren offerierte. In den Gehäusen der aktuellen Modelle finden sich ausnahmslos hochwertige Schweizer Basiskaliber. An das bedeutende Erbe der Wempe Chronometerwerke erinnert eine deutlich exklusivere Uhrenlinie mit diesem traditionsreichen Namen. Als drittes Highlight bescherte Wempe der offiziellen Deutschen Chronometerprüfung ein Comeback. Als verlängerter und streng kontrollierter Dienstleister des Landesamts für Mess- und Eichwesen Thüringen (LMET) und des sächsischen Pendants mit Namen Landesamt für Mess- und Eichwesen (SLME) stellt Wempe Räumlichkeiten, Gerätschaften und Personal. Ein entsprechendes Zertifikat begleitet ausnahmslos jede Armbanduhr aus den Glashütter Wempe Ateliers, egal ob mit „Zeitmeister“ oder „Chronometerwerke“ signiert. Bei den Top-Kalibern mit der Bezeichnung „CW“ handelt es sich um exklusive, ausschließlich in den „Chronometerwerke“-Zeitmessern tickende Produkte. Demgegenüber ticken in den „Zeitmeister“-Modellen, darunter auch jenen der neuen Iron Walker-Linie, elektronische oder mechanische Werke von Eta oder Sellita. Alle eint ein gerüttelt Maß an Glashütter Handwerkskunst.

www.wempe.com



Winzer Matthias Schuh

Winzer Matthias Schuh vom Weingut Schuh in Sörnwitz hat sich feinsten Weinen aus sächsischen Trauben verschrieben. Durch naturnahen Anbau im Weinberg und schonende Verarbeitung im Keller spiegeln die Weine – teilweise im Holzfass ausgebaut – ihre ganz individuelle Herkunft und den jeweiligen Jahrgang wider. Erfahrungen hat der Winzer, Jahrgang 1987, in Franken, im Bordeaux und in Neuseeland sowie natürlich von Kindesbeinen an im eigenen Weingut gesammelt. „Ich setze auf ganz traditionelle Methoden der Weinherstellung“, sagt Matthias Schuh. Das familiengeführte Weingut bewirtschaftet rund fünf Hektar Steillage selbst. Traditionelle Rebsorten liegen dem Winzer besonders am Herzen: „Schließlich haben schon unsere Vorfahren daraus ihre Weine gemacht.“ Von der Einzellage „Meißener Klausenberg“ können Besucher bei geführten Touren einen der wohl schönsten Ausblicke über das Elbtal auf die Meißner Altstadt mit Dom und Albrechtsburg genießen. Erklärtes Ziel des nachhaltig wirtschaftenden Familienunternehmens ist es, auch jungen Leuten Spaß am Genuss edler Weine zu vermitteln. „Dafür setzen wir auf höchste Transparenz“, so der Winzer. Bei Verkostungen, Kellerführungen und Weinbergswanderungen erhalten interessierte Gäste deshalb hautnah Einblick in das Handwerk des Winzers und einen exklusiven Blick hinter die Kulissen des Weinguts. Ein gutseigenes Restaurant sowie Pensionszimmer und ein 5-Sterne-Vinotel direkt im Weingut runden das Angebot ab. Das Weingut Schuh hat im Jahr 2020 sein 30. Jubiläum.

www.weingut-schuh.de



Weingut Martin Schwarz

Martin Schwarz hatte ein klares Ziel vor Augen: mit Präzision, Leidenschaft und dem Hang zur Perfektion etwas Eigenes zu kreieren, mit seinem Namen auf der Flasche. 2003, in einem der heißesten Sommer seit Beginn der Wetteraufzeichnung, gründete Martin Schwarz mit seiner Partnerin Grit Geißler das Weingut Martin Schwarz.

Perfektion, Zeit und Leidenschaft bildeten die Eckssäulen des Projektes. Da es zu dieser Zeit nur kleine Weinbergspartellen gab, musste der Winzer Martin Schwarz auf Cuvées ausweichen, was sich jedoch schnell als ein Markenzeichen von ihm etablierte.

Liest man Martin Schwarz auf den Weinkarten oder in den Vinotheken, dann weiß man auch, dass nahezu alle Weine im Holz (Stockinger) ausgebaut sind. Dabei soll das Holz aber nie im Vordergrund stehen, sondern bildet primär eine vollendete Symbiose mit den verschiedenen Terroirs.

Vor allem das Terroir prägt die Weine, und so wird entlang der sächsischen Weinstraße auf sieben Weinbergen das Terroir voll ausgenutzt. Dabei stechen gewisse Lagen schon durch ihre markante Sichtweise in den Vordergrund, wie etwa der Friedstein, als absolute Toplage. Ein Weinberg, der 80 Jahre lang brach lag, hat durch Martin Schwarz zu neuem Leben gefunden. In mühevoller Handarbeit gelang es ihm, diesen exponierten Weinberg in seine Hochblüte zu führen.

www.schwarz-wein.de

Restaurant e-VITRUM by Mario Patis

Moderner Genuss im Restaurant e-VITRUM by Mario Patis. Beste nachhaltige Produkte, gepaart mit innovativer Manufaktur-Küche, präsentiert in der beeindruckenden Architektur der Gläsernen Manufaktur von Volkswagen – dafür steht das e-VITRUM!

Das exklusive Restaurant empfängt Sie mit einem besonderen Degustationsmenü, kreiert und serviert mit dem gewissen e-Punkt!

Die spannende Aufteilung des Restaurants bestehend aus Gastraum, Terrasse, Bar & Galerie und bietet alle überaus angenehmen Möglichkeiten von einer privaten Runde.

www.vitrum-dresden.de

Relais & Châteaux Hotel Bülow Palais

Das privatgeführte 5-Sterne-Luxushotel mit seinen 58 eleganten Zimmern & Suiten ist ein echter Geheimtipp in Dresden. Im Herzen des Barockviertels gelegen, ist es nur einen gemütlichen Spaziergang von Semperoper und Frauenkirche entfernt. Highlight ist das Sternerestaurant CAROUSSEL.

Das Sternerestaurant Caroussel

Das Relais & Châteaux Hotel Bülow Palais verfügt als einziges Hotel in Dresden über ein Sternerestaurant: das Caroussel. Es zählt damit zu den wichtigsten kulinarischen Adressen der sächsischen Landeshauptstadt.

Sternekoch Benjamin Biedlingmaier kocht gemeinsam mit seinem Team eine klassisch-französische Küche – farbenfroh und spielerisch angerichtet mit einer leicht femininen Optik. Für seine „Faux gras“, einer vegetarischen Alternative zur Gänsestopfleber, wurde ihm bundesweite Aufmerksamkeit zuteil. Die „Faux gras“ ist nun als signature dish in wechselnden Kreationen auf der Caroussel-Karte präsent. Das Caroussel war eines der ersten Restaurants weltweit, das komplett und ausschließlich auf Meissener Porzellan setzt. Die Teller, Platten, Schüsseln und Tassen, die hier in zahlreichen Formen und Formaten zum Einsatz kommen, gehören zur Serie „Wellenspiel Relief“ aus der berühmten Manufaktur aus Meissen.

www.buelow-palais.de